



# **MASSAKER IN ANKARA, WARUM?**

**BERICHT UND HINTERGRUND**

INFO-TÜRK AGENTUR  
Abteilung  
Forschung - Übersetzung - Dokumentation  
Brüssel - Dezember 1978

Herausgegeben in drei Sprachen:  
ENGLISCH, FRANZÖSISCH, DEUTSCH

*Wir bedanken uns bei unseren deutschen  
Freunden für ihre Hilfe bei der  
Übersetzung der deutschen Ausgabe.*

Herstellung und Vertrieb  
COODIFF s.c. - Square Wiser 13, Bte 2  
1040 Brüssel - BELGIEN; Tel: 230 34 72

Bestellungen für die deutsche Ausgabe über  
INFO-TÜRK AGENTUR  
Postfach 10 06 30 - 4220 Dinslaken 1 - BRD

D/1978/2198/27

## DAS MASSAKER VON ANKARA

In der Nacht vom 8. zum 9. Oktober 1978 wurden in der türkischen Hauptstadt sieben Mitglieder der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) von einem Terrorkommando überfallen.

Vier unbekannte Attentäter knebelten fünf der Parteimitglieder mit chloroformierten Lumpen, fesselten ihre Hände mit Draht und erschossen sie. Vier der Opfer, Latif Can, Hürcan Gürses, Efraim Ezgin und Osman Nuri Uzunlar, starben sofort, der fünfte, Serdar Alten, überlebte mit schweren Verletzungen.

Zwei weitere Opfer, Faruk Ersan und Salih Gevenci, wurden verschleppt. Ihre Leichen fand die Polizei später am Rande einer Autostrasse 40 km westlich von Ankara.

Der einzige Überlebende des Massakers starb ebenfalls wenige Tage später im Krankenhaus.

Alle Opfer waren gleichzeitig auch Mitglieder der Organisation Junge Pioniere (Genç-Öncü).

Die Londoner Times schreibt dazu: "Das war einer der grausamsten Vorfälle in der Welle politischer Gewalt, die in diesem Jahr in der Türkei wütet."

Dies war in der Tat der bisherige Höhepunkt einer faschistischen Terrorwelle, die mit dem "Blutsonntag" von 1969 begann und in den letzten zehn Jahren mehr als 1000 Menschenleben gefordert hat.

**von 1969 ...**

*Der Beginn der organisierten faschistischen Terrors in der Türkei... Bewaffnete rechtsgerichtete Gruppen stören eine antiimperialistische Demonstration und töten zwei Menschen: der 16. Februar heisst seither "Blutsonntag".*



**... bis 1978**

*Höhepunkt des organisierten faschistischen Terrors... Die Leichen zweier Opfer des Massakers von Ankara werden am Rande einer Autostrasse gefunden: der 8.-9. Oktober, Wendepunkt der faschistischen Eskalation der Gewalt.*



## DUNKLE MACHENSCHAFTEN DER ANTI-GUERILLA-ORGANISATION

Selbst Premierminister Bülent Ecevit hat erklärt, dass der politische Terror von "dunklen Kräften" provoziert werde, deren Ziel es sei, den Demokratisierungsprozess in der Türkei aufzuhalten.

Diese Kräfte unternehmen in der Tat alles, um den Eindruck zu erwecken, dass die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und der Linken eine Schärfe erreicht haben, die eine Intervention der Streitkräfte unvermeidbar macht.

Um dieses Bild zu verstärken, richtete sich der gelenkte politische Terror schon vor dem Massaker von Ankara hauptsächlich gegen politische Führer und aktive Parteimitglieder.

So überfielen am 23. September 1978 unbekannte Täter die Parteizentrale der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) in Istanbul offensichtlich mit dem Ziel, den Generalsekretär der Partei, Dr. Nihat Sargin, zu erschiessen. Die Täter konnten ihr Vorhaben nicht ausführen und entkamen, nachdem sie auf zwei Parteimitglieder geschossen hatten.

Am 3. Oktober 1978 wurden, ebenfalls in Istanbul, der örtliche Vorsitzende der Nationalen Bewegungspartei (MHP) - einer neofaschistischen Organisation - und sein Sohn von unbekanntem Tätern ermordet.

Mit dem Massaker von Ankara wollen die Drahtzieher des politischen Terrors nun der öffentlichen Meinung nahelegen, es handele sich um Racheakte zwischen zwei rivalisierenden politischen Lagern in der Türkei.

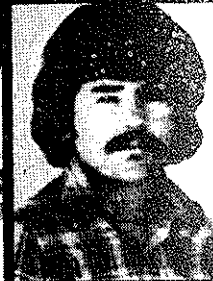
Es ist bezeichnend, dass der Vorsitzende der MHP, Ex-Oberst Türkeş, während dieser blutigen Ereignisse die Verhängung des Kriegsrechts forderte



O. Nuri Uzunlar



Hürcan Gürses



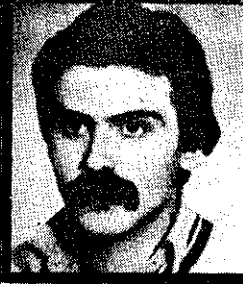
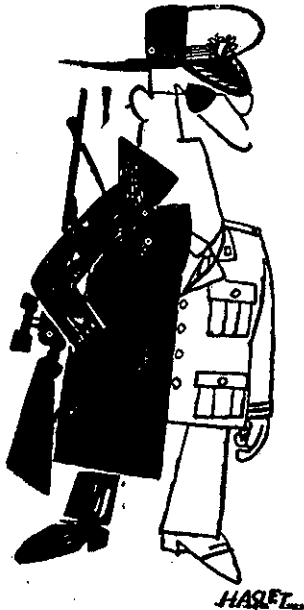
und für seine Parteimitglieder das Recht auf Waffenbesitz verlangte.

Premierminister Ecevit spricht von "dunklen Kräften" und wagt es nicht, irgendwelche Namen zu nennen, obwohl die Polizei inzwischen zahlreiche Belege dafür hat, dass die grosse Mehrzahl der politischen Attentate von paramilitärischen Kommandotruppen und Kampfgruppen der MHP verübt wird.

Serdar Alten, das siebte Opfer des Massakers von Ankara, sagte vor seinem Tod im Krankenhaus, dass es sich bei den Tätern um militante Angehörige der extremen Rechten handelte, und dass er in der Lage sei, sie zu identifizieren.

Es gibt zusätzliche Hinweise dafür, dass diese Terrorbanden von offiziellen staatlichen Stellen

unterstützt, angestiftet und gedeckt werden: dem staatlichen Geheimdienst (MIT), der ähnliche Funktionen wie die amerikanische CIA hat, und eine gemeinhin "Anti-Guerilla" genannte Organisation, die sich geheimen Tätigkeiten hingibt, offiziell aber "Sonderkriegsabteilung" heisst. Bezeichnenderweise befinden sich die Büros dieser Sonderkriegsabteilung und der Amerikanische Militärhilfemission im gleichen Gebäude in Ankara. Das Training der Offiziere dieser Abteilung wird vom amerikanischen Geheimdienst durchgeführt und das Schulungsmaterial von der CIA herausgegeben. Die Anti-



**Faruk Ersan**



**Latif Can**



Guerillas haben den offiziellen Auftrag, Widerstandskräfte für den Fall eines "Aufstandes" oder einer ausländischen Aggression bereitzustellen. Allerdings wird der Begriff "Aufstand" in offiziellen Dokumenten der Sonderkriegsabteilung als "politische und soziale Opposition gegen die hergebrachte Ordnung im Lande" definiert. Gemäss der Interpretation war die Anti-Guerilla-Organisation während der Zeit der Militärherrschaft zwischen 1971 und 1973 verantwortlich für Verfolgungen, Folter und Anklagen gegen jedermann, der die bestehende Sozialordnung und die Intervention des Militärs ablehnte.

Die unmenschlichen Praktiken der Anti-Guerilla-Organisation wurden von breiten Bevölkerungskreisen dermassen scharf attackiert, dass Ecevit die Forderung nach Beendigung ihrer illegalen Aktivitäten in sein Wahlprogramm aufnahm.

Anstatt die berüchtigte Organisation aber nach der Machtübernahme 1974 aufzulösen, liess Ecevit es zu, dass viele Offiziere der Anti-Guerilla-Organisation zu Kommandeuren der Truppeneinheiten ernannt wurden, die im Juli 1974 den nördlichen Teil Zyperns besetzten. Dort gründeten sie unter dem Name "Fahnen-trägerschaft" (Bayraktarlık) ein Sonderbüro, das den gesamten türkischen Teil der Insel kontrolliert; sie bringen ihre Anhänger in einflussreiche Posten.

Unter dem Eindruck eines unerwarteten Anwachsens der politischen Linken in der Türkei begann die Anti-Guerilla-Organisation 1975 erneut mit ihren dunklen Manövern. Zunächst zielten die Geheimaktionen darauf, alle linken und sogar alle demokratischen Kräfte einzuschüchtern. Dabei bedient sich die Organisation auch der paramilitärischen Kommandotruppen der MHP. Während der 32-monatigen Koalitionsregierung der "Nationalen Front" aus vier Rechtsparteien gingen wenigstens 446 politische Attentate auf das Konto der Anti-Guerilla-Organisation und ihrer Helfer.

Trotz dieser Einschüchterungskampagne kam es bei



**Efraim Ezgin**



**Salih Gevenci**





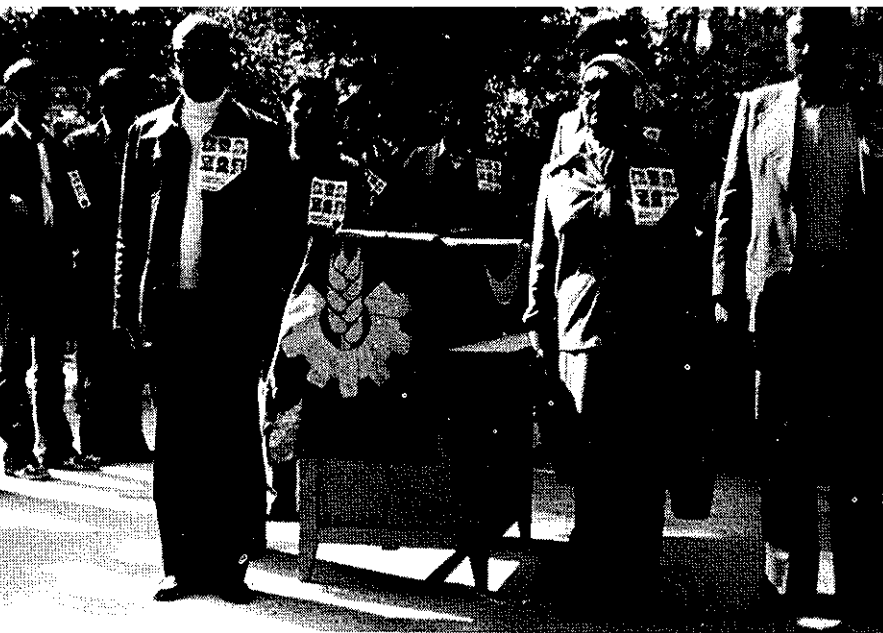
*Die Bestattungen der Opfer des Massakers von Ankara wurden zu Manifestationen des Kampfes für die Einheit der demokratischen Kräfte.*

den Wahlen im Dezember 1977 zu einer überraschenden Niederlage der Rechtsparteien, und die Republikanische Volkspartei (CHP) konnte eine Mitte-Links-Koalitionsregierung bilden, an der auch unabhängige Abgeordnete mitwirken. Daraufhin begann das Bündnis aus Anti-Guerilla-Organisation und MHP zu einer neuen, verstärkten Kampagne politischen Terrors und Herausforderung, um zu verhindern, dass die Regierung Ecevit durchgreifende Reformen beschliesst und durchsetzt.

Inzwischen hat die Partei Ecevit, die nur durch die Unterstützung der Arbeitermassen an die Macht gekommen ist, allerdings einen Ruck nach rechts vollzogen und sich um eine Verbesserung der Beziehungen zu Washington bemüht. Um das amerikanische Waffenembargo zu beenden, machte Ecevit der Regie-







*Vorsitzende der Arbeiterpartei der Türkei, Frau Boran, und Generalsekretär Dr. Sargın beim Trauerzug.*

zung Carter zahlreiche politische, wirtschaftliche und militärische Zugeständnisse und akzeptierte alle Auflagen des Internationalen Währungsfonds.

Kurz nach der Aufhebung des Waffenembargos genehmigte die Regierung die Wiedereröffnung von vier amerikanischen Militärstützpunkten in der Türkei, wie die USA für ihre Geheimdiensttätigkeit gegenüber der Sowjetunion benutzen. Ecevit erklärte, damit habe "eine neue und erfolgreiche Phase türkisch-amerikanischer Beziehungen begonnen", und er hoffe, dass durch die Wiederbelebung dieser Beziehungen "nicht nur das türkische Militärpotential, sondern auch die türkische Wirtschaft gestärkt" werde.

Unter diesen Umständen ist es unrealistisch, effektive Massnahmen gegen die Aktivitäten der Anti-



*Die Särge der Opfer des Massakers bedeckt mit Fahnen: Symbol für den antifaschistischen Kampf des Volkes.*

Guerilla-Organisation zu erwarten, denn der eigentliche Drahtzieher und Hauptverbündete hat wieder in der Türkei Fuss gefasst: der US-Imperialismus.

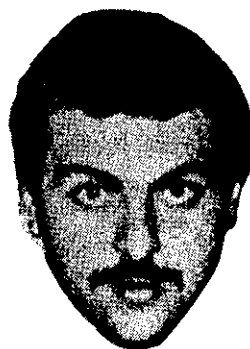
Obwohl die Regierung Ecevit auf eine pro-amerikanische Politik eingeschwenkt ist, befürchten der amerikanische Geheimdienst und die mit ihm verbündeten Kräfte, dass die demokratischen und antiimperialistischen Tendenzen in der Türkei weiter an Boden gewinnen und die gegenwärtige Regierung durch eine fortschrittlichere linke Regierung abgelöst werden könnte. Genau aus diesem Grunde versuchen der Staatliche Geheimdienst, die Anti-Guerilla-Organisation und die Neofaschistische Partei auf die Verhängung des Kriegsrechts hinzuarbeiten oder sogar ein direktes Eingreifen der Streitkräfte zu provozieren.



*Soldaten (oben) sollen den Trauerzug für Alten verhindern; seine Genossen vor dem Krankenhaus (unten)*



SERDAR ALTEN  
UND SEIN PARTEIAUSWEIS



*Die Regierung versuchte mit allen Mitteln, Trauerzüge für die Opfer des Massakers zu verhindern, auch im Falle des siebten Opfers, Serdar Alten. Doch die Arbeiterpartei der Türkei bestand darauf, die Trauerzüge durchzuführen.*





Unmittelbar nach dem Massaker besuchte die Parteivorsitzende Behice Boran Premierminister Ecevit und bat ihn, alle nötigen Massnahmen zu treffen, um das Leben von Serdar Alten, dem einzigen Überlebenden, zu schützen. Alten hatte bereits ausgesagt, dass er die Täter erkannt hatte und sie unter den vorläufig Festgenommenen identifizieren könne. Der einzige Augenzeuge starb ebenfalls wenige Tage später. Seine Parteigenossen mussten zwei Tage auf die Erlaubnis für einen Trauerzug warten. Am Grab des Opfers sagte die Parteivorsitzende: "Lebende wurde nicht geschützt, nur der Tote sollte es sein." Alle Genossen schworen, den Kampf, für den Serdar Alten gefallen war, fortzuführen.

## DIE GRAUEN WÖLFE

Während der neun Monate vom Beginn der Regierung Ecevit bis zu dem Massaker von Ankara hatten die paramilitärischen Kommandoeinheiten und Terrortruppen der neofaschistischen Nationalen Bewegungspartei (MHP) mehr als 500 politische Morde verübt. Unter den Opfern waren der Staatsanwalt Dogan Öz und der Universitätsprofessor Bedrettin Cömert. Ein weiterer Professor, Server Tanilli, wurde von einem Kommando überfallen und ist nach Schussverletzungen vollständig gelähmt.

Obwohl einige Verdächtige festgenommen wurden, sind die meisten der Täter noch auf freiem Fuss.

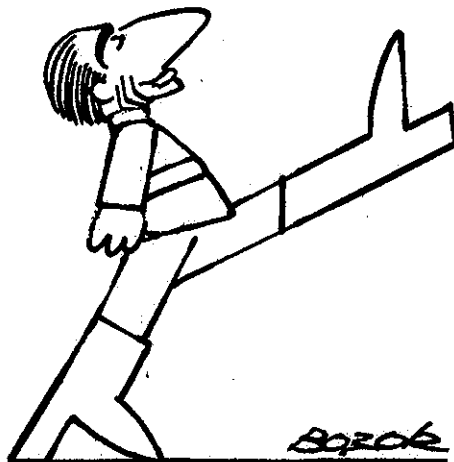
Was sind das für Menschen?

Das Foto unten zeigt einige von ihnen. 'Es wurde in einem örtlichen Büro der MHP aufgenommen und zeigt Mitglieder der Gruppe -einige davon bewaffnet- die sich den Namen "Graue Wölfe" gegeben hat.



Der graue Wolf ist ein legänderes Tier, das die Emanzipation der türkischen Rasse symbolisieren soll. Da die MHP rassistisches Gedankengut propagiert und von einer Überlegenheit der türkischen Rasse spricht, hat sie den grauen Wolf als Partei-symbold angenommen, obwohl das offizielle Partei-wappen drei Halbmonde sind.

Parteivorsitzender ist der Ex-Oberst Alparslan Türkeş, ein begeisterter Unterstützer der national-sozialistischen Expansion in der vierziger Jahren. Er gehörte auch zu den Armeeoffizieren, die am 27. Mai 1960 in einem Staatsstreich die Regierung Menderes stürzten, wurde aber wenige Monate später wegen seiner autoritären Haltung ins Ausland verbannt. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil übernahm er eine kleine Partei und funktionierte sie ab 1965 in eine neofaschistische Organisation um. Er nennt sich "Başbuğ" (d.h. Führer), und seine Anhänger nennt er: "Meine Grauen Wölfe". Obwohl seine Partei nur drei Abgeordnete im Parlament hatte, wurde er 1974 Vize-Premierminister in der rechten Koalitions-



regierung unter Demirel, und seine Anhänger bekamen zahlreiche wichtige Regierungsämter. Dadurch konnte seine Partei den Einfluss auf bestimmte verunsicherte Teile der Bevölkerung vergrößern, so dass die MHP bei den letzten Parlaments-



wahlen 16 Sitze gewann. Die MHP verfügt über eine Reihe von Unterorganisationen, wie w.B. den "Idealistenklubs" (Ülkü Ocakları), die "Vereinigung Idealistischer Jugend" (ÜGD) die "Befreiungsarmee Versklavter Türken" (ETKO) und sogenannte "Donnerschlagskommandos".

Die Mitglieder dieser Organisationen werden regelmässig in Militärkamps ausgebildet, alle Techniken des Kommandokrieges werden ihnen gelehrt.

Die MHP proklamiert als ihr politisches Endziel die Befreiung aller Völker türkischer Abstammung in der UdSSR und ihre Vereinigung in einem auf rassistischer Grundlage organisiertem Grosstürkischen Reich.

Türkeş und seine Anhänger sind die nachdrücklichsten Verfechter einer amerikafreundlichen Aussenpolitik. Oberst Türkeş war übrigens 1960 während seiner Mitgliedschaft in der Militärjunta der Chef der NATO Abteilung im Generalstab der türkischen Streitkräfte.

Nachdem die MHP ihre Terrororganisationen in der Türkei aufgebaut hatte, begann sie auch eine breit angelegte Propaganda- und Einschüchterungskampagne bei den türkischen Arbeitern im Ausland. Während seiner Besuche in der Bundesrepublik Deutschland nahm Türkeş Kontakt mit dem CSU-Vorsitzenden Josef Strauss und anderen Politikern der äussersten Rechten auf. Mit Unterstützung aus diesen Kreisen gelang es der MHP, Zweigstellen ihrer Unterorganisationen in der Bundesrepublik, Holland, Frankreich und Belgien zu eröffnen, in denen verzweifelte türkische Jugendliche auf die Mitgliedschaft in paramilitärischen Kommandoeinheiten vorbereitet werden.

Jüngste Polizeieinsätze in der Türkei brachten zahlreiche Beweise für das militärische Training der Grauen Wölfe. So fand man in Büros der MHP und ihrer Unterorganisationen grosse Mengen von Waffen und Munition. Einige Graue Wölfe, die wegen politischer Gewalttaten verhaftet wurden, bestätigten



*Schiessübungen in einem MHP-Büro*

bei den Verhören dass sie den Auftrag haben, bestimmte progressive Personen zu töten, deren Namen von ihren Führern auf einer schwarzen Liste zusammengestellt wurden.

So müssen die Grauen Wölfe gemäss einer Anordnung von Türkeş auch jeden "Renegaten" erschliessen, der sich aus den eigenen Reihen zurückzieht.

Solche Mitglieder der Grauen Wölfe, die bei der Ausübung terroristischer Gewaltverbrechen identifiziert wurden, verlassen umgehend das Land und gehen nach Zypern oder in europäische Länder. Fluchtmöglichkeiten werden dabei von der Anti-Guerilla-Organisation bereitgestellt. Es ist daher gut möglich, dass sich auch die Täter des Massakers von Ankara inzwischen in irgendeinem europäischen Land aufhalten.



*Kundgebung der Arbeiterpartei der Türkei auf dem Taksim-Platz in Istanbul.*

## DER DEMOKRATISCHE KAMPF DER ARBEITERPARTEI DER TÜRKEI

Offensichtlich war es einer der Hauptziele des Massakers von Ankara, die Arbeiterpartei der Türkei (TIP) ebenfalls zur Aufnahme terroristischer Praktiken im politischen Kampf zu veranlassen, um den Eindruck zu verstärken, dass der politische Terror von beiden Lagern, der Rechten wie der Linken betrieben wird. Denn nur wenn dieses Ziel erreicht wird, haben die "Dunklen Kräfte" den gewünschten Vorwand, die Verhängung des Kriegsrechts und eine Intervention des Militärs zu fordern.

Obwohl sich einige Linksgruppen aus Gründen der Selbstverteidigung wie auch aus grundsätzlichen

strategischen Erwägungen am politischen Terror beteiligen, ist die TIP nie bereit gewesen in diese Falle zu gehen.

Anlässlich des Massakers an sieben Parteigenossen sagte die Parteivorsitzende Boran: "Wir lehnen den bewaffneten Terror als politisches Kampfmittel ab. Unsere Antwort an die Faschisten ist es, unsere Organisation noch stärker als bisher in der Arbeiterklasse und in der arbeitenden Bevölkerung zu verankern."

Frau Boran machte noch auf einen weiteren Aspekt aufmerksam: "Das Ziel der Morde ist es, die weitere

Entwicklung unserer Partei zu verhindern, die Mitglieder einzuschüchtern und -wenn möglich- die Partei zu zerschlagen. Durch die Zerschlagung der unabhängigen Partei der Arbeiterklasse und der arbeitenden Bevölkerung würde das politische Feld den bürgerlichen Parteien alleine überlassen. Bei Beibehaltung dieser Parteien kann sich dann unter dem Deckmantel des Pluralismus ein Regime faschistischer Repression etablieren".

Tatsächlich hat es eine solche bedenkliche Entwicklung in der Geschichte der Türkei schon mehrfach gegeben.

Obwohl die gesamte Arbeiterschaft und breite andere Bevölkerungskreise der Türkei sich an dem Nationalen Befreiungskrieg gegen die imperialistischen Kräfte nach dem Ersten Weltkrieg beteiligten, übernahm eine Allianz aus Grossgrundbesitzern und aufsteigender städtischer Bourgeoisie die Macht im Staat und übte von 1923 bis 1950 durch die Republikanische Volkspartei eine Einparteiendiktatur aus.

In diesen Jahren wurden alle sozialistischen Organisationen, wie die Kommunistische Partei der Türkei (TKP), die Sozialistische Arbeiter- und Bauernpartei (TSKEP) und die Sozialistische Arbeiterpartei der Türkei (TSP), verboten, und ihre Führer wurden entweder ermordet oder zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden wegen wachsender Gegensätze zwischen Grossgrundbesitz und Bourgeoisie, aber auch innerhalb der Bourgeoisie selbst, eine Reihe neuer bürgerlicher Parteien.

Doch die Demokratische Partei, die 1950 die Regierung übernahm, blieb bei der gleichen politischen Strategie gegenüber den sozialistischen Kräften. Dies war die erste "pluralistische Demokratie" in der Türkei - unter Ausschaltung der politischen Linken.

Das grosse Anwachsen der Arbeiterklasse führte nach der Volksabstimmung über eine neue Verfassung



*Arbeiterwiderstand am 15. und 16. Juni 1970.*

im Jahre 1961 zur Gründung der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) als politischer Organisation der Arbeiterklasse, die schnell Rückhalt bei den Massen fand. Die TIP machte die Bevölkerung mit dem wissenschaftlichen Sozialismus vertraut und verstärkte das Klassenbewusstsein der Arbeiter und Bauern.

Nach einer beispiellosen Wahlkampagne konnte die TIP 15 von 450 Sitzen bei den Parlamentswahlen von 1965 gewinnen und verteidigte danach die Interessen der Arbeiterklasse und der arbeitenden Bevölkerung auch im Parlament.

Im Verlauf dieser Kämpfe verliessen die sozialistischen Gewerkschaftsführer die amerikafreundlichen Konföderation der Arbeitergewerkschaften (TÜRK-İS) und gründeten den Verband progressiver Gewerkschaften (DISK). Mit der Gründung dieses Gewerkschaftsverbands nahm der Kampf der Industrie-



arbeiter immer grössere Ausmasse an, was besonders an den Massenbewegungen gegen das von der Regierung beschlossene neue reaktionäre Gewerkschaftsgesetz im Juni 1970 deutlich wurde.

Der wachsenden sozialistischen Bewegung versuchte die Grossbourgeoisie mit zwei Schachzügen zu begegnen:

Zum einen begann die bürgerliche Republikanische Volkspartei unter Aufgabe alter Positionen einen quasi-sozialdemokratischen Kurs zu steuern, um damit linksgerichtete Wähler anzuziehen.

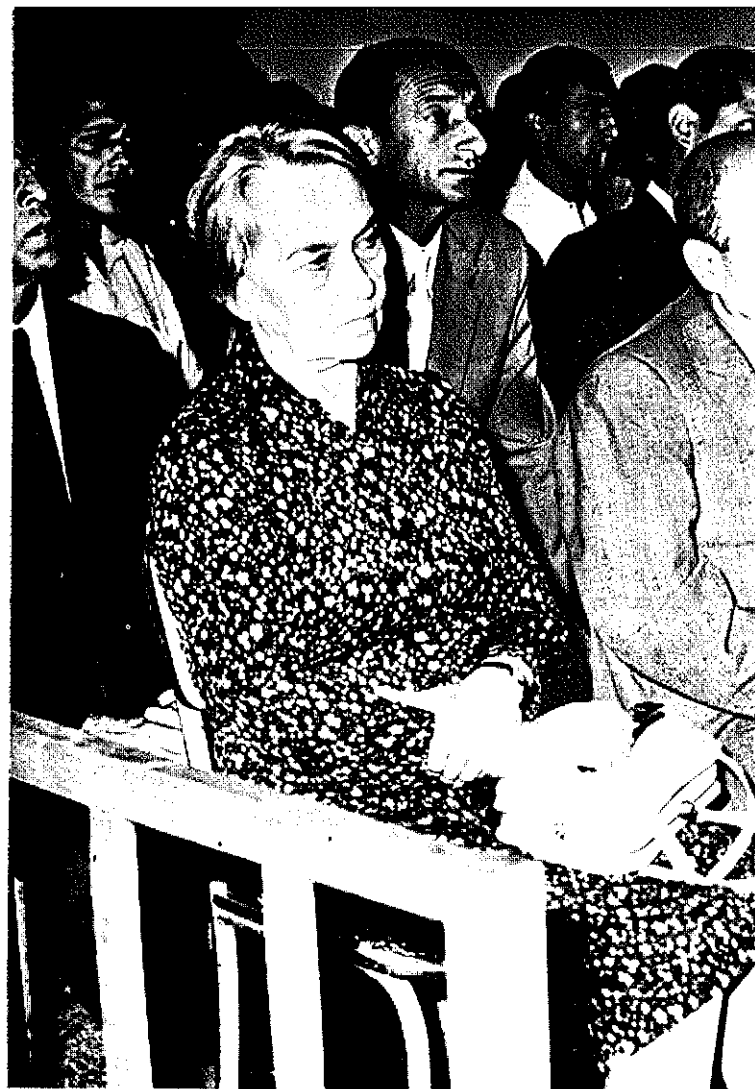
Zum anderen kam es als angebliche Reaktion auf politische Gewalttaten zu Beginn des Jahres 1971 am 12. März zu einer militärischen Intervention. Das Militär behielt das Parlament als Deckung bei, setzte aber eine Marionettenregierung ein und verhängte in 11 türkischen Provinzen das Kriegsrecht.

Da die TIP als einzige Partei gegen die Intervention der Streitkräfte vom 12. März protestiert hatte, wurde sie zum ersten Angriffsziel der neuen Machthaber. Auf Druck des Militärs verfügte der Verfassungsgerichtshof die Auflösung der Partei wegen angeblicher "separatistischer Bestrebungen",

weil die TIP sich für die Rechte des kurdischen Volkes im Osten der Türkei eingesetzt hatte. Die Parteiführer wurden verhaftet und von einem Militärgericht zu Gefängnisstrafen bis zu 15 Jahren verurteilt. Ihnen wurde ein Verstoß gegen Artikel 141 des türkischen Strafrechts vorgeworfen.



*TIP-Mitglied Vedat Demircioğlu:  
das erste Opfer des antiimperialistischen Kampfes, 1968.*



*Frau Behice Boran und andere TIP-Führer vor  
einem Militärgericht, 1972.*





Neben den Führern der TIP wurden mehr als 10.000 andere fortschrittliche Personen verhaftet, gefoltert und vor Gericht gestellt, und hunderte wurden zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Drei Jugendliche, Deniz Gezmis, Yusuf Aslan und Hüseyin Inan, wurden zum Tode verurteilt und am 6. Mai 1972 hingerichtet.

In dieser Zeit begannen die Aktivitäten der berühmten Anti-Guerilla Organisation: Verfolgungen Folter und Herausforderungen. Während tausende fortschrittlichen Jugendliche wegen "Teilnahme an bewaffneten Gewalttaten" verhaftet und gefoltert wurden, blieben die Mitglieder der paramilitärischen Kommandoeinheiten der Neofaschistischen Partei auf freiem Fuss, ja sie wurden sogar in die staatlichen Sicherheitskräfte eingeschleust.

Die meisten Anklagen gegen fortschrittliche Personen lauteten auf Verstoss gegen die Artikel 141 und 142 des türkischen Strafrechts. Diese Artikel waren 1936 aus Mussolinis Strafgesetzen übernommen worden. Danach kann mit bis zu 15 Jahren Gefängnis bestraft werden, wer für unabhängige politische Organisationen der Arbeiterklasse wird oder wer zu den Gründern oder Führern solcher Organisationen angehört.



Die Gründer der neuen Arbeiterpartei der Türkei (TIP)

1973 2602



1976. The first meeting of the  
state committee for the  
Leonid Kravchuk  
Leonid Kravchuk  
ser...  
ton...  
Regist...

Diese Artikel werden seit nunmehr 42 Jahren von den Herrschenden benutzt, um jede soziale Opposition in der Türkei einzuschüchtern und -wenn nötig- zu zerschlagen. Hunderte Schriftsteller, Herausgeber, Übersetzer, Schauspieler und Maler wurden angeklagt und verurteilt, tausende Buchtitel verboten und beschlagnahmt.

1963 beantragte die TIP beim Verfassungsgericht die Annullierung dieser beiden Strafrechtsartikel, deren Vorbilder unmittelbar nach dem Sturz des Faschismus in Italien aufgehoben worden waren. Doch das Verfassungsgericht verwarf diesen Antrag mit einer Mehrheit, und die faschistischen Artikel sind bis heute geltendes Recht. Das gleiche Verfassungsgericht verfügte 1971 die Auflösung der TIP.

Doch wegen des wachsenden Widerstands der Massen sah sich das Militär 1973 genötigt, das Kriegsrecht aufzuheben. Nach den Wahlen, in denen die Forderung nach einer Demokratisierung des politischen Lebens in der Türkei eindrucksvoll manifestiert wurde, beschloss das Parlament eine Generalamnestie für alle politischen Gefangenen, die nicht wegen Gewaltverbrechen verurteilt worden waren.

Unter den Freigelassenen waren auch Frau Boran und andere TIP-Führer, und am 1. Mai 1975 kam es zur Neugründung der Arbeiterpartei der Türkei.

Frau Boran wurde zur Parteivorsitzenden gewählt. Sie ist der einzige weibliche Parteiführer in der Türkei. Die Soziologin gehörte schon während der Diktatur der Einheitspartei zu den Kämpfern für Demokratie. Während ihrer Lehrtätigkeit an der Philosophischen Fakultät der Universität Ankara wurde sie eine Zielscheibe der 1946 verstärkt einsetzenden faschistischen Offensive der herrschenden Klasse. 1950 wurde sie Vorsitzende der "Vereinigung der Friedensfreunde". Als diese Organisation gegen die Entsendung türkischer Soldaten nach Korea protestierte, wurde sie verboten, und ihre Führer wurden verhaftet und erhielten hohe Gefängnisstrafen. Im



*Der erste TIP-Kongress nach der Neugründung, 1977.*

Gefängnis brachte Frau Boran ihren einzigen Sohn zur Welt.

1962 trat sie in die Arbeiterpartei der Türkei ein, und sie vertrat in der Legislaturperiode von 1965 bis 1969 als eine von 15 TIP-Abgeordneten die Interessen der Arbeiterklasse im Parlament.

Nach der Neugründung hielt die TIP im Jahre 1977 ihren ersten Parteitag ab. Der Parteitag befürwortete in seinen Beschlüssen eine weitgehende Zusammenarbeit mit Ecevit's Republikanischer Volkspartei auf der Grundlage einer gemeinsamen Plattform mit dem Ziel, den Kampf gegen Faschismus und Imperialismus aufzunehmen. Dieser Vorschlag wurde jedoch von der CHP abgelehnt. Daraufhin beschloss



1977: Treffen zwischen Boran (TIP) und Ecevit (CHP)

die TIP, als eigenständige Partei an den Wahlen von 1977 teilzunehmen.

Im Wahlkampf bezog die TIP in Übereinstimmung mit den Beschlüssen ihres Parteitags die folgende Position:

Obwohl das eigentliche Fernziel der TIP eine sozialistische Ordnung ist, besteht die Tagesaufgabe in der Sicherung der Demokratie. Der Kampf für Demokratie muss als Kampf gegen den Imperialismus geführt werden. Dieser Kampf muss auf die wirtschaftlichen Ursachen antidemokratischer Tendenzen und Praktiken abzielen. Unsere kurzfristigen Ziele sind: Sturz der rechten Koalitionsregierung der "Nationalen Front"; Überführung und Bestrafung aller politischen Gewalttäter; Streichung aller antidemokratischen Strafrechtsartikel; Aufgabe sämtlicher diskriminierender, repressiver, rassisti-



Wahlkundgebung der Arbeiterpartei der Türkei

scher und chauvinistischer Praktiken; Anerkennung der sozialen Rechte der Arbeiter; Anwendung aller legalen Mittel im Kampf gegen die Machenschaften des Imperialismus und Monopolkapitals.

Die Türkei soll aus der NATO austreten, die bilateralen Verträge zwischen der Türkei und den USA werden ebenso wie das Assoziierungsabkommen zwischen der Türkei und der Europäischen Gemeinschaft aufgekündigt. Letzteres soll ersetzt werden durch bilaterale Handelsverträge mit den Einzelstaaten. Mit allen Nachbarstaaten sollen Kooperations-, Freundschafts- und Nichtangriffsverträge abgeschlossen werden. Zypern soll ein souveräner, unabhängiger und blockfreier Einheitsstaat werden.

Neben der TIP beteiligten sich noch sieben weitere Parteien an der Wahl. Zwei davon sind der linken Mitte zuzuordnen, die Republikanische Volkspartei (CHP) und die Türkische Partei der Einheit (TBP). Dagegen standen fünf Parteien der Rechten: die Gerechtigkeitspartei (AP), die Nationale Heilspartei (MSP), die Nationale Bewegungspartei (MHP),

die Demokratische Partei (DP) und die Republikanische Vertrauenspartei (CGP).

Obwohl die TIP als einzige Partei für die sozialistische Bewegung eintrat, konnte sie in den 15 Provinzen, in denen sie kandidierte, nicht genügend Stimmen bekommen, um im Parlament vertreten zu sein. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die meisten linksgerichteten Wähler der CHP ihre Stimme gaben, um die Regierung der "Nationalen Front" zu stürzen.

Ein Vergleich der Wahlergebnisse von 1973 und 1977 zeigt, dass sowohl die AP als auch die CHP ihren Stimmenanteil vergrößern konnten, während die religiöse MSP bei gleichbleibender Stimmenzahl die Hälfte ihrer Parlamentssitze verlor. Die beiden kleineren Rechtsparteien, DP und CGP, verloren Stimmen und Sitze auf Kosten der grösseren Parteien. Das alarmierendste Ergebnis der Wahl war der starke Anstieg der neofaschistischen MHP sowohl an Wählerstimmen als auch an Parlamentssitzen.

Im Parlament sind nunmehr vier politische Grundrichtungen vertreten: die Sozialdemokratie durch die CHP, die rechte Mitte durch die AP, der Neofaschismus durch die MHP und der religiöse Konservatismus durch MSP.

Obwohl jede dieser vier Parteien eine besondere politische Richtung repräsentiert, sehen alle ihre wesentliche Aufgabe in der Erhaltung des kapitalistischen Systems in der Türkei.

Die CHP verdeutlichte 1978 mit ihrem Beitritt zur Sozialistischen Internationale ihre politische Position im internationalen Spektrum. Andererseits schwenkte die AP auf ihrem Parteikongress von 1978 weit nach rechts in die Nähe der MHP. In der Tat werden die Terrorakte der MHP von der AP nicht nur geduldet, sondern sogar unterstützt.

Gegen diese pro-kapitalistischen und amerikafreundlichen politischen Kräfte führt die TIP eine ausserparlamentarische Oppositionspolitik. Als die



Parteivorsitzende Boran und Generalsekretär Sargin in Moskau anlässlich des 60. Jahrestags der Oktoberrevolution (oben) und die Veranstaltung der TIP am 7. November 1977 zum gleichen Jahrestag in Istanbul (unten).





politische Partei der türkischen Arbeiterklasse unterstützt die TIP alle Massnahmen der Regierung Ecevit, die auf eine Vergrösserung des demokratischen Spielraums abzielen, während sie alle Entscheidungen, die sich gegen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung richten, scharf kritisiert.

1978 gründeten junge Parteimitglieder und Sympathisanten der TIP eine Jugendorganisation, die Jungen Pioniere der Arbeiter, Bauern und Studenten (GENC-ÖNCÜ), weil der Kampf gegen faschistische Einflüsse auf die Jugend nur mit Hilfe einer schlagkräftigen Jugendorganisation geführt werden kann.

Die Mitglieder der Jungen Pioniere haben sich als entschiedene Anhänger der Arbeiterklasse und ihrer politischen Partei die Verbreitung des wissenschaftlichen Sozialismus unter der Jugend als ein Teil ihres Kampfes für nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus zur Aufgabe gesetzt.

Seit seiner Gründung hat die TIP stets betont,

Die Arbeiterpartei der Türkei führt ihren politischen Kampf mit Hilfe einer umfangreichen Parteipresse: ÇARKBAŞAK (Zahnrad und Ähre): Zentralorgan YÜRÜYÜŞ (Vorwärts): wöchentliche Informationszeitschrift YURT VE DÜNYA (Das Land und die Welt): Forschungsberichte GÖREV (Aufgabe): 14-tägiges Massenblatt GENC ÖNCÜ (Junge Pioniere): Monatszeitschrift Ausserdem hat das Verlagshaus der Partei, Bilim Yayınevi, innerhalb der letzten drei Jahre mehr als 50 Titel zu theoretischen, politischen und ideologischen Fragen und zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen der Türkei herausgegeben.

bilimsel ve  
sosyalist  
çalışmalar  
partisidir

marka ve tescilli  
sözleşme ile korunan  
marka ve tescilli  
sözleşme ile korunan

çark başak

BAĞIMSIZLIK  
DEMOKRASİ  
SOSYALİZM

YÜRÜYÜŞ

SAYI: 116-24 EKİM 1978

BAĞIMSIZLIK-DEMOKRASİ SOSYALİZM

YURT VE  
DÜNYA

SAYI: 116-24 EKİM 1978

BAĞIMSIZLIK-DEMOKRASİ SOSYALİZM

GÖREV

SAYI: 116-24 EKİM 1978

15 günlük gazete Sayı: 9 5 Ağustos 1977 150 kuruş

GENC ÖNCÜ

bu gazete Türkiye'de yayımlanmaktadır. Türkiye'de satılmayan bölgelerde dağıtılmamaktadır. Konfederasyonda işçi sınıfının örgütlenmesinde, bilimsel ve sosyalist partinin, TÜRKİYE İŞÇİ PARTİSİNİN örgütlenmesinde öncül rolü olan ÇARK BAŞAK bu işte daha çalışmaya devam etmektedir.

ÇARK BAŞAK

İSTANBUL • ADALAR, ULUS  
GAZİOSMANPAŞA  
KADIKÖYÜ

İZMİR • KANLIYAKA, TORBALI, BAYINDIR

İZEL • TARSUS

ZONGULDAK • KOZ, ERZELİ İpe kongreleri yapılır.



dass eine Lösung der chronischen Krise in der Türkei nur durch eine Befreiung vom US-Imperialismus und ein Ausscheiden aus den politischen und militärischen Bündnissystemen zu erreichen sei.

Unmittelbar nach der Bildung der Regierung Ecevit organisierte die TIP anlässlich des 29. Jahrestags der NATO-Gründung eine dreiwöchige Anti-NATO-Kampagne. Während diese Kampagne von allen demokratischen Kräften im Lande unterstützt wurde, sahen sich ihre Organisatoren einer ungewöhnlich starken regierungsgesteuerten polizeilichen Repression ausgesetzt. Mehr als hundert aktive Parteimitglieder wurden von der Polizei zusammengeschlagen und verhaftet, und ein Parteimitglied, Yilmaz Derebasi, wurde von Grauen Wölfen erschossen.

Die TIP hat inzwischen auch die Wirtschaftspo-

*Sitzung des Parteivorstands der*



litik der Regierung Ecevit kritisiert. Der Ministerrat sieht im nächsten fünfjährigen Entwicklungsplan eine achtprozentige Steigerung des Bruttonationalprodukts vor. Der Parteivorstand der TIP erklärte dazu, dass die im Plan genannten Ziele nicht erreicht werden können, solange die Türkei ein kapitalistisches System bleibt, und er kritisierte die Regierung, mit der Weiterverfolgung des kapitalistischen Wegs der arbeitenden Bevölkerung zusätzliche Belastungen aufzubürden. Die Regierung Ecevit hat nämlich inzwischen bereits eine Reihe von Finanz- und Handelsabkommen mit westlichen kapitalistischen Staaten abgeschlossen, und sowohl der Weltwährungsfond als auch OECD haben der Türkei im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten zusätzliche Auflagen erteilt.

*Arbeiterpartei der Türkei.*



Das brennendste Problem zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist jedoch die Sicherung von Leben und Freiheit in der Türkei. Die Zahl der politischen Morde ist seit der Bildung der Regierung Ecevit sprunghaft angestiegen, und selbst Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Ecevit's sind unter den Opfern des Terrors, mit dem eine erneute militärische Intervention provoziert werden soll.

Die TIP und alle demokratischen Kräfte im Land haben wiederholt festgestellt, dass sie alle wirksamen Massnahmen der Regierung, die auf eine Bekämpfung des politischen Terrors abzielen, unterstützen werden. Doch anstatt endlich gezielt gegen die geheimen Aktivitäten der Anti-Guerilla-Organisation vorzugehen und die Verantwortlichen aus den neofaschistischen Terrorbanden vor Gericht zu stellen, begnügt sich die Regierung damit festzustellen, dass die politischen Gewalttaten sowohl von

rechten als auch linken Kräften verübt würden. Die

Regierung drückt sich vor der geforderten Zusammenarbeit mit allen demokratischen und sozialistischen Gruppen der Türkei gegen den politischen Terror.

Darüber hinaus bleiben die Artikel 141



und 142 des türkischen Strafgesetzbuches weiter in Kraft und noch heute stehen zahlreiche fortschrittliche Personen wegen "Verletzung" dieser Artikel vor Gericht und verbüssen Intellektuelle aufgrund entsprechender Verurteilungen Gefängnisstrafen.

*Der blutige 1. Mai 1977: 34 Personen werden bei einer Demonstration erschossen*

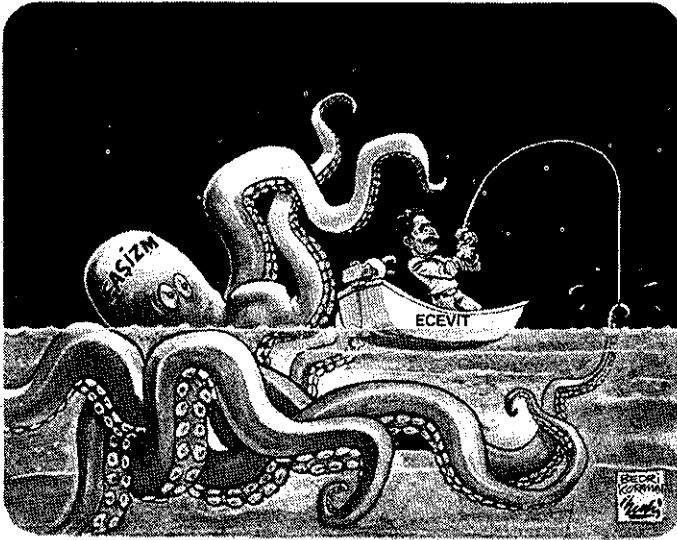




## FÜR EINE DEMOKRATISCHE UND UNABHÄNGIGE TÜRKEI

In Anbetracht der in dieser Broschüre zusammengestellten Fakten und Hintergründe stellt die Arbeiterpartei der Türkei (TIP) folgende Forderungen als dringlichste Massnahmen zur Demokratisierung des politischen Lebens in der Türkei:

- o Die Täter bewaffneter und nichtbewaffneter Überfälle müssen unbedingt und unverzüglich überführt werden.
- o Alle Kräfte im In- und Ausland, die die Nationale Bewegungspartei und ihre Unterorganisationen unterstützen bzw. finanzieren, müssen entlarvt und verfolgt werden.
- o Die Regierung muss wirksame Massnahmen treffen, um das Recht auf Leben, Unverletzbarkeit und individueller Freiheit zu sichern.
- o Die Artikel 141 und 142 des türkischen Strafrechts und andere antidemokratische Artikel, die ständig den wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Kampf der Arbeiterklasse behindern, müssen unverzüglich aufgehoben werden.
- o Alle Beschränkungen und Verbote im Parteiengesetz müssen aufgehoben werden.
- o Die sich Kommunistische Partei der Türkei nennende Organisation muss als legale Partei arbeiten können.
- o Alle diskriminierenden, repressiven, rassistischen und chauvinistischen Praktiken und Provokationen im Osten und Südosten der Türkei müssen ein Ende haben.
- o Wer in der Zeit nach dem 12. März 1971 zu Gefängnisstrafen verurteilt wurde, muss befreit und rehabilitiert werden.
- o Ein überzeugender und einheitlicher Kampf für Demokratie kann nur als Kampf für eine weitere



Auch die Führer der TIP und anderer sozialistischer Zusammenschlüsse, wie der "TSIP" und der "TEP", werden immer wieder von Staatsanwälten unter Berufung auf diese Strafrechtsartikel verfolgt.

Als eines von vielen Beispielen sei ein Verleger genannt, der kürzlich wegen der Veröffentlichung einer Broschüre mit dem Titel "Programm der Kommunistischen Partei der Türkei" vor Gericht stand.

Die CHP hat zwar während des letzten Wahlkampfes ebenfalls die Abschaffung dieser Artikel versprochen, dennoch hat die Regierung bis heute keinen Versuch unternommen, dieses Versprechen einzulösen, obwohl die sie tragenden Parteien über eine absolute Mehrheit im Parlament verfügen.

Solange aber diese Artikel in Kraft bleiben, stehen die TIP und andere sozialistische Zusammenschlüsse unter einer ständigen Verbotsdrohung: die Artikel sind ein wesentliches Hindernis im Demokratisierungsprozess.

*Demokratisierung aller gesellschaftlicher Bereiche geführt werden.*

- o Die grössten Gefahren für die Demokratie sind der Imperialismus und das Monopolkapital. Demokratischer Kampf heisst daher gleichzeitig Kampf gegen Imperialismus und Monopolkapital.*
- o Die Türkei muss aus der NATO austreten, und das Parlament muss die bilateralen Militärabkommen zwischen der Türkei und den USA widerrufen.*

Das Massaker von Ankara war der Versuch, die Verwirklichung dieser Ziele zu verhindern.

